

Familie Auerbach und Emma Dobschiner

Maxstraße 88

Der 1897 in Zloczow im österreichischen Kronland Galizien (heute West-Ukraine) geborene Hermann Auerbach kam Anfang des 20. Jahrhunderts mit seiner Familie nach Kaiserslautern in die bayerische Pfalz. Im November 1922 eröffnete er im Ludwigshafener „proletarischen“ Bezirk Hemshof in der Nähe der BASF ein Schuhwaren- und Lederbedarfsartikel-Geschäft, womit er in die Fußstapfen seines Vaters trat. Bei der Gewerbeanmeldung verzichtete er auf einen Hinweis zu seiner jüdischen Herkunft, die in späteren Dokumenten wieder auftaucht. Zwei Jahre später heiratete er die 1897 in Düsseldorf geborene Erna Dobschiner, die auch dem ostjüdischen Milieu entstammte. Ihre Eltern, beide „Haararbeiter“ (Friseure), kamen aus Plock im damaligen Russisch-Polen und waren über Berlin und Düsseldorf bis nach London, wo Erna zeitweise die Schule besuchte, und möglicherweise in die USA gelangt, bevor sie sich in Ludwigshafen niederließen. Auerbach lebte wie seine Schwiegereltern in der Maxstraße 88, einem eher unansehnlichen Teil der Innenstadt. Aus der Ehe gingen drei Kinder hervor, Manfred, Abraham und Regina, von denen Manfred mit sechs Monaten starb. Die Handlung Auerbachs scheint nicht so erfolgreich gewesen zu sein, wurde möglicherweise wie viele ostjüdische Gewerbebetriebe von der Weltwirtschaftskrise hart getroffen. Er gab den Standort im Hemshof auf und operierte nur noch von der Maxstraße aus. Im Adressbuch der Stadt von 1938 wird sein Schuhhandel noch erwähnt. Hermann Auerbach und seine Familie, alle polnische Staatsbürger, wurden am 28. Oktober 1938 im Rahmen der „Polenaktion“ nach Bentschen in Polen deportiert. Manches spricht dafür, dass er zu Verwandten in das nicht weit von Zloczow gelegene Zborov (heute ebenfalls West-Ukraine) zog. Das Schicksal der Familie ist nicht mit letzter Sicherheit festzustellen. Unter den in zeitgenössischen Aufzeichnungen erwähnten, 1942/43 in Vernichtungslager transportierten Mitgliedern der Auerbach-Familie in Zborov finden sich auch ein Hermann Auerbach mit Frau und eine Regina Auerbach, wahrscheinlich „unsere“ Ludwigshafener. Auerbachs schon lange verwitwete Schwiegermutter, die 1857 in Plock geborene Emma/Elka Dobschiner, wurde, da „staatenlos“, nicht nach Polen abgeschoben. Sie wohnte zuletzt in Amsterdam und starb offenbar vor 1942 – bevor ihre in Ludwigshafen in einer „arisch-jüdischen Mischehe“ lebende Tochter Rose verstarb.

[Dr. Stefan Mörz]